

**Rede  
von  
Landrat  
Franz Meyer  
anl. der Kreistagsitzung am 29.02.2016  
-Verabschiedung des Haushalts 2016-**



***-Es gilt das gesprochene Wort-***

---

*Anrede*

„Quadratur des Kreises“ – so wird ja gerne eine Herausforderung beschrieben, deren Bewältigung schier unmöglich scheint.

Die Aufstellung des Kreishaushaltes hat etwas von dieser Quadratur des Kreises: Gilt es doch fast gegensätzliche Positionen zu vereinen:

Konsolidieren auf der einen Seite und Investieren auf der anderen. In der Kombination soll damit Zukunft gesichert werden.

Der nun vorliegende Haushaltsentwurf, zu dem unser Kreiskämmerer im Anschluss die detaillierten Zahlen nennen wird, ist meiner Meinung nach ausgewogen und hat die richtigen Schwerpunkte.

Und diese Schwerpunkte richten sich nach den konkreten Erfordernissen. Und dazu zählt sicher der Flüchtlings-Zustrom – aber eben nicht nur.

Auch wenn in der öffentlichen Wahrnehmung dieses Thema allgegenwärtig scheint, die Kreispolitik umfasst viel mehr.

Ich möchte heute an sieben konkreten Anforderungen, die mit der Zukunftsfähigkeit unserer Heimat untrennbar verbunden sind, den Rahmen aufzeigen, in denen sich die Kreispolitik und damit auch die Haushaltsplanung bewegt.

**Erstens: Das wichtige Thema Verkehrssicherheit.**

Ausgangspunkt sind dabei die Verkehrskonferenzen mit Festlegung der Unfallschwerpunkte und gefährlichen Stellen im Landkreisgebiet - und zwar an Kreisstraßen als auch an Staatsstraßen.

Auch wenn im Einzelfall menschliches Fehlverhalten zu Unfällen führen mag, müssen die Straßenbaulastträger die Unfallhäufung ernst nehmen.

Der Landkreis wird deshalb künftig auf fachlich fundierter Grundlage agieren und nicht nur nach Unfällen reagieren.

Beispiele in der Vergangenheit sind der Mattenhammer Kreisverkehr, aktuell der Einstieg in die Planungen des Kreisverkehrs an der Kason-Kreuzung und in einem weiteren Schritt geeignete Maßnahmen an der Parzhamer Kreuzung, wenn die Fragen des eventuellen Grunderwerbs und der Finanzierung gesichert sind.

### **Zweitens: Stichwort Brückensanierung.**

Wir alle kennen den jüngsten PNP-Bericht, wonach fast jede zweite Brücke in Deutschland in einer schlechten Sicherheitsklasse liegt.

Diesem Trend zu immer mehr maroden Brücken werden wir im Landkreis nicht mitmachen!

Deshalb sind ausreichende Mittel für Brückensanierungen der Kreisstraßen eingeplant, konkret für 2016 1,5 Millionen Euro.

### **Drittens: Das Thema Bildung und Forschung**

Wenn ich die Schlagworte Berufsschulneubau Vilshofen, Generalsanierung Gymnasium Untergriesbach und Abschluss Sanierung Anne Frank Schule in Pocking nenne, dann bedeutet das eine 60-Millionen-Euro-Investition in den nächsten Jahre.

Wie breit unser Bildungsthema aufgestellt ist, zeigt sich auch an den neuen Hochschulstandorten:

Und auch hier nur die Namen Ruhstorf a. d. Rott und Hauzenberg.

Zur Erinnerung: Im Ruhstorfer Technologiezentrum erleben wir in den nächsten Monaten eine bauliche Erweiterung auf INTERREG Förderbasis mit einem Gesamtvolumen von 4,2 Millionen Euro!

Ganz aktuell laufen Gespräche für einen „Cluster Kunststoff“ im nördlichen Landkreis.

Die Hochschule Deggendorf verfolgt dieses Projekt intensiv und mit unserer Hilfe.

### **Viertens: Schaffung und Sicherung wohnortnaher Arbeitsplätze**

Wichtige Voraussetzung dafür ist Breitband in ausreichender Kapazität.

Deshalb haben wir auch im Jahr 2016 wieder eigene Mittel bereitgestellt als Ergänzung des Förderprogramms Breitband II.

Ich möchte dazu nochmals betonen: Dank der Bewertung des Landkreises als Raum mit besonderem Handlungsbedarf können wir gemeinsam mit unserer eigenen Förderung sicherstellen, dass jede Gemeinde auf eine Förderquote von 90 Prozent kommt!

Gerade unsere Breitband-Offensive lebt nicht von Ankündigungen, sondern von konkreten Ergebnissen.

Und dass wir hier „geliefert haben“, bestätigten uns gerade in den letzten Tagen viele Unternehmensvertreter im Rahmen unserer Wirtschaftswoche.

### **Fünftens: Die Kulturarbeit im Landkreis Passau**

Wir haben heute gerade in diesem Bereich eine anerkannte Stellung im Freistaat. Ein solcher Erfolg ist nur möglich, wenn es dazu Rückhalt in den Gremien und engagierte Persönlichkeiten in der Verantwortung gibt.

Dazu zählt unser Kulturreferent Dr. Willfried Hartleb. Diese hervorragende Arbeit soll und wird fortgesetzt – und das ist auch die Messlatte, an der sich eine neue Person an der Spitze des Kulturreferates messen lassen muss, wenn Dr. Hartleb im Herbst in den Ruhestand geht.

Die drei wesentlichen Säulen unserer Kulturarbeit werden bleiben: Kloster Asbach, die Landkreisgalerie auf Schloss Neuburg und unsere jährliche Kulturpreisverleihung.

Und noch etwas wird bleiben: Ein Landrat, der in der Kultur einen der wesentlichen Faktoren für Lebens- und Standortqualität des Passauer Landes sieht!

Ich erinnere an den Ausstellungsraum auf der Burgruine Hilgartsberg.

2016 ist ein Jahr der Kultur in besonderer Weise – und das bildet sich auch im Haushalt ab.

Ich nenne hier als großes Stichwort die Landesausstellung 2016 in Aldersbach, die in ihrer kulturellen, touristischen und strukturpolitischen Bedeutung die Forderung nach „Nachhaltigkeit“ beispielhaft umsetzt.

Hier gibt es nicht nur eine Ausstellung von April bis Oktober, sondern Synergieeffekte in den folgenden Jahren.

Und schon jetzt registrieren wir ein Investitionsvolumen im Bereich Aldersbach von rund 30 Millionen Euro!

Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit sind auch die Stichworte für unser integriertes Marketingkonzept der „3 Schätze“ mit Haus am Strom, Granitzentrum und Graphitbergwerk Kropfmühl.

### **Sechstens: Energiewende und Umweltpolitik**

Von vielen Beispielen greife ich nur unseren Neubau in Salzweg auf. Ein Verwaltungsbau dieser Größe in Holzbauweise und im Passivhausstandard ist einzigartig und zeigt: Wir reden nicht nur, wir handeln.

### **Siebtens will ich diese Aufzählung beenden mit der Asylpolitik**

Auch im Jahr 2016 wird das eine zentrale und wichtige Aufgabe sein, die uns personell und finanziell fordert.

Unser Kämmerer wird die Zahlen im Detail erläutern. Konkret werden auf den Landkreis echte Mehrkosten, die wir selbst tragen müssen, von rund 3 Millionen Euro zukommen.

Wir sehen sehr realistisch die Herausforderungen, die noch auf uns zukommen.

Eine der größten wird sein, die wachsende Zahl von anerkannten Flüchtlingen im herkömmlichen Wohnungsmarkt unterzubringen.

Dabei ist sozialer Wohnungsbau für alle – also auch für die Einheimischen – ein Schlüsselinstrument! Genau zu diesem Thema haben wir in den letzten Tagen die Bürgermeister und die Wohnbaugenossenschaften und privaten Bauträger punktgenau informiert.

Parallel dazu geht ja die Unterbringung der Asylbewerber unvermindert weiter, heuer werden nochmals 1.000 hinzukommen!

Mit den Ehrenamtskoordinatoren und dem geplanten Bildungskordinator stellen wir die Weichen soweit es in unserer Macht steht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich habe eingangs von der Verbindung aus Investieren, Konsolidieren und Zukunft sichern gesprochen. Diese schwierige Aufgabe verlangt vor allem eines:

Die Solidarität in der kommunalen Familie. Denn der Landkreis sind ja wir alle, sind unsere 38 Gemeinden. Der Landkreis muss seine Aufgaben erfüllen können, ebenso die Gemeinden in ihrem Verantwortungsbereich.

Ein Haushalt, der ohne neue Schulden auskommt und die Tür zu Schuldenabbau öffnet, der gleichzeitig mit einem Prozentpunkt weniger Kreisumlage die Belastung für die Kommunen zurücknimmt und dabei immer noch mit einer hohen Investitionsquote den Zukunftsaufgaben Rechnung trägt - das hat schon etwas von der Quadratur des Kreises.

Ich bitte daher darum, dass Sie der Empfehlung des Kreisausschusses folgen und diesem Haushalt Ihre Zustimmung geben.  
Vielen Dank.